

# Neuer Mannschaftsarzt gesucht

Fußball, 3. Liga: Dr. Boris Ivanovas verlässt den VfR Aalen – Rundum-Betreuung endet bereits Anfang März

Sportlich vertraut der VfR Aalen seinem jetzigen Kader. Abseits des Rasens soll es möglichst schnell einen Neuzugang geben: einen neuen Mannschaftsarzt. Denn Dr. Boris Ivanovas verlässt den Drittligisten im März, weil er in Pforzheim eine neue Stelle antritt. „Wir müssen zügig einen Nachfolger finden“, sagt Sportdirektor Markus Schupp. Immerhin: Dr. Ivanovas hat dem Verein angeboten, bei den Heimspielen bis zum Saisonende da zu sein.

ALEXANDER HAAG

Der VfR Aalen ist auf der Suche nach einem neuen Mannschaftsarzt. „Wir müssen zügig einen Nachfolger finden, damit die medizinische Versorgung optimal weitergeht“, sagt Markus Schupp. Der Sportdirektor will deshalb schnellstmöglich das Gespräch mit Chefarzt Dr. Michael Oberst vom Ostalbklinikum Aalen suchen.

Der jetzige Mannschaftsarzt Dr. Boris Ivanovas muss die Zusammenarbeit mit dem Drittligisten beenden, weil er das Ostalbklinikum verlässt und zum 1. April eine Stelle als Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie in der Arcus-Sportklinik in Pforzheim antritt. „Meine Dienstzeit in Aalen endet am 2. März, ab diesem Zeitpunkt ist eine Rundum-Betreuung für den VfR Aalen nicht mehr möglich“, sagt Dr. Ivanovas. Denn: „Ich werde dann nicht mehr vor Ort sein.“ Ivanovas hat dem Drittligisten allerdings angeboten, „bei allen Heimspielen bis zum Saisonende dabei zu sein“. Mehr noch: „Das habe ich im Dezember mit Guido Walter so abgesprochen.“ Weil Walter seine Ämter bekanntlich niedergelegt hat, ist derzeit noch offen, ob der VfR Aalen das Angebot von Ivanovas annimmt.

Der Sportmediziner betreut die Fußballprofis des VfR Aalen seit nunmehr



Dr. Boris Ivanovas und Physiotherapeutin Kathrin Heisig arbeiten nur noch bis Anfang März gemeinsam beim VfR Aalen. Der Mannschaftsarzt geht nach Pforzheim. (Foto: haag)

drei Jahren, im Trainingslager im Januar 2009 in Belek arbeitete er erstmals mit der Mannschaft.

Während der VfR Aalen Ausschau nach einem neuen Mannschaftsarzt hält, verhält sich das beim Geschäftsführer an-

ders. Nach dem Rücktritt von Guido Walter am Jahresende 2011 ist der VfR Aalen keineswegs um eine schnelle Lösung bemüht. Im Gegenteil: die Suche nach einem neuen Geschäftsführer und Vizepräsidenten hat nicht oberste Priorität. „Wir überstürzen da nichts, und wir sind derzeit auch nicht auf der Suche“, sagt Berndt-Ulrich Scholz. Der Präsident betont vielmehr, dass „wir die Aufgaben des Geschäftsführers unter den bestehenden Leuten aufgeteilt haben“. Rechtsanwalt Ferdinand Meidert und Sportdirektor Markus Schupp haben einen Großteil der Arbeit übernommen. „Und um den Rest kümmerge ich mich“, sagt Scholz und fügt hinzu, dass „wir jetzt erstmal abwarten, wie es in der Liga weitergeht“.

Traut: schwere Prellung

Sportlich hoffen die Aalener unterdessen auf eine schnelle Rückkehr von Sascha Traut. Der Rechtsverteidiger war im Testspiel gegen Eintracht Frankfurt (0:3) mit seinem Gegenspieler Constant Djakpa zusammengedrallt. „Ich habe mir eine schwere Prellung am Sprunggelenk zugezogen, und ich hoffe, dass ich diese Woche wieder ins Training einsteigen kann“, sagt der 26-jährige Traut.

Schwabische Post 17.01.12